

# Fossile Borkenkäfer und Bemerkungen über die Phylogenie der Gruppe

podat  
S. KELEK

## Einleitung.

Das vorliegende Studium, dem ausschliesslich das bibliographische Material zu Grunde gelegen hat, hat den Zweck, folgende Fragen aufzuklären: 1) Wie steht es eigentlich mit dem bisher publizierten Material der fossilen Ipsiden, und 2) ist das Material wirklich so spärlich, dass darauf nichts zu bauen ist? Die Beantwortung dieser Fragen findet der Leser in den nachfolgenden Abschnitten. Die Arbeit wäre natürlich für mich geistreicher und die vorliegenden Zeilen für den Leser interessanter, wenn es mir die Götter des Olymp gestattet hätten eine Studienreise zu machen und die in verschiedenen Museen Europas und Nordamerikas ruhenden Sammlungen selbst zu studieren. Da es mir jedoch nicht möglich war, so habe ich meine Fragestellung so einschränken müssen, wie es ein bibliographisches Studium forderte. So finden sich hier keine Neubeschreibungen, auch keine strenge Revision wird damit gegeben, denn was ein Hylesine einmal genannt worden ist, das bleibt auch ein Hylesine bis auf weiteres. Nur in ganz vereinzelt Fällen war es möglich einige auffallende Fehler der Determination zu beseitigen. Meines Erachtens sind aber beide oben gestellten Fragen durch vorliegende Arbeit beantwortet und ausserdem ist auf das tägliche Licht aus den Tiefen der Literatur das alles hervorgeholt worden, was sich auf die fossilen Borkenkäfer bezieht. Mindestens 40% des gesammten, in verschiedenen Museen liegenden Materials, ist und bleibt unbestimmt und ich möchte durch diese Zeilen darauf jene meine Kollegen aufmerksam machen, denen diese Materialien zugänglich sind und die an dessen Studium Interesse finden möchten.

Wir wissen wohl, dass die Kenntnis der Phylogenie durch die blosser Erkennung der morphologischen Verhältnisse einer Gruppe kaum erreicht werden kann. Allzuoft haben wir gesehen, dass die Morphogenese so verwickelte Wege wandelte, dass diese Wege der morphologischen Modifizierung allzuoft so mit-

einander versponnen sind, dass es kaum noch möglich erscheint, die Phylogenie auf rein morphologischer Basis bauen zu wollen.

Durch die ausgezeichneten Untersuchungen von Nüsslin, Fuchs, Sedlaczek u. a. sind wir über die grosse morphologische Verschiedenheit verschiedener Borkenkäfergruppen unterrichtet worden. Sie zeigen uns aufs Deutlichste, dass sie jedoch phylogenetische Fragen im einzelnen nicht selbständig lösen können.

Das bisherige fossile Material der Ipiden reicht nur für ganz grobe Skizze der phylogenetischen Verhältnisse und ist diesbezüglich noch nicht stärker als die Morphologie allein. Nur, dass sich in einigen Punkten die Resultate beider Wissenszweige verstärken, ist von besonderer Wichtigkeit.

Was ein bibliographisches Studium bedeutet, wird wohl jedem wissenschaftlich arbeitenden Entomologen zu genüge klar sein. Volle vier Jahre habe ich gebraucht, um die Literatur möglichst vollständig zuzusammenbringen. Und doch waren mir einige Werke nicht zugänglich geworden.

Eingentlich kommt das Verdienst dieser Arbeit nicht mir zu, denn ohne die brüderliche Hilfe, welche mir meine ausländischen Kollegen geleistet haben, hätte ich mit der Arbeit überhaupt nicht anfangen können. Das Verdienst gehört in erster Linie Herrn Dr. Walther Horn, der mir in beispielloser Bereitwilligkeit die meisten Werke im Original oder in Abschriften zugänglich machte. Das Verdienst dieser Arbeit teilen noch: Herr Prof. L. O. Howard, der mir die Abschriften aller Arbeiten von Scudder und Hopkins sammt Photoreproduktionen machen liess, das Kongliga Svenska Vetenskaps Akademien in Stockholm, die Stadtbibliothek der freien Stadt Danzig, Herr Dr. R. Kleine-Stettin, Herr Prof. Dr. Max Wolff-Eberswalde, Herr Herman Haupt-Halle, Herr Dr. K. Gajl-Warschau. Allen diesen Herren sei hier der aufrichtigste Dank gesagt.

#### Benutzte Literatur (Allgemeines).

- 1742. Sendel, *Historia succinorum*.
- 1758. Linne, *Syst. Nat. ed. I*.
- 1801. Fabricius, *Syst. Eleuth. vol. 3*.
- 1820. Gyllenhal, *Insecta svecica*.
- 1836. Erichson, *Syst. Auseinandersetzung der Fam. der Bork.*

1836. Hope, Observations on succinic insects.  
 1860. Chapuis, Monographie des Platypides.  
 1869. Chapuis, Synopsis des Scolytides.  
 1876. Le Conte, The Rhynchoph. of Am. North of Mex.  
 1879. Eichhoff, Ratio, descr. tomicinorum.  
 1881. Scudder, Bibl. of the foss. ins.  
 1895. Wachtl, Die krummzahn. europ. Borkenk.  
 1898. Loevendal, De danske barkbiller.  
 1906. Cat. Col. Eur.  
 1907. Tredl, Nahrungspflanzen und Verbreitungsgeb. d. Bork. Europ.  
 1909. Hopkins, Contr. tow. a mon. of the scol. beetles.  
 1909. Hagedorn, Zur System. der Borkenk.  
 1911. Hopkins, Contr. tow. a mon. of the bark weevils of the gen. Pissodes.  
 1911 12. Nüsslin, Phylogenie und System der Borkenkäfer.  
 1912. Ulmer, Die Trichopteren des balt. Bernsteins.  
 1913. Reitter, Best.-Tab. der europ. Bork.  
 1912. Col. Cat. Junk-Schenkling.  
 1914. Komnicki, Wykopaliska staruńskie, Coleoptera.  
 1914. Hopkins. List of generic names.  
 1915. Hopkins, Prelim. class. of the superfam. Scolytoidea.  
 1917 23. Saalas Uuno, Die Fichtenkäfer Finnlands.  
 1921. Potonie-Gothan, Lehrbuch der Palaeobotanik.  
 1923. Escherich, Die Forstinsekten Mitteleuropas, Bd. II.

### I. Die Literatur der fossilen Borkenkäfer.

- 1) 1776. Bloch, Mark, Eliez: Beytrag zur Naturgeschichte des Kopals. (*Beschäftigungen der berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde*. Bd. 2, Berlin, p. 91—196, pl. 3—5).  
 (Auf p. 175 wird der *Dermestes typographus* L. aus einem Stück Kopal beschrieben und auf pl. 4, Fig. 14 abgebildet. Auf p. 187 wird der *Dermestes micrographus* L. (mehrere Stücke) erwähnt).
- 2) 1813. Germar Ernst Friedrich dr.: Insecten im Bernstein eingeschlossen, beschrieben aus dem academischen Mineralien-Cabinet zu Halle. (*Magazin der Entomologie* hrsggeg. von dr. E. F. Germar 1 Jahrg. 1 Heft. p. 11—18).  
 (*Hylesinites electrinus*, Beschreibung auf p. 15).
- \* 1) 3) 1825. Guérin-Meneville Felix Edouard: Insectes fossiles. (*Dictionnaire classique d'histoire naturelle*, tome 8, p. 579—581, Paris).  
 (*Platypus* auf p. 580 und *Ips* auf p. 580).
- 4) 1825. Dalman Johann Wilhelm: Om insekter inneslutne i kopal; jemte beskrifning på några deribland förekommande

\*) Die mit \* bezeichneten Arbeiten waren mir nicht zugänglich.

nya slägten och arter. (*Kongliga svenska Vetenskaps Akademiens Handlingar, Stockholm, II St., p. 375—410, Pl. V, fig. 1—25*).

(*Platypus flavicornis* F. aus dem Kopal wird auf p. 404—405 (Fussnote) beschrieben und auf pl. 4, Fig. 14—16 abgebildet. Ausserdem sagt der Autor l. c., dass er mehrere Arten der Gattung *Bostrychus*, *Platypus* u. verwandter Gattungen im Kopal beobachtet habe).

- \* 5) 1829. Serres Pierre Marcel Toussaint de: *Geognosie des terrains tertiaires etc. Montpellier et Paris.*

(Dieses Werk war mir leider nicht zugänglich. Scudder (Bibl. fos. ins. 1890) sagt über dasselbe Folgendes: „Livre 4 — (Des Arachnides et insectes fossiles, et spécialement de ceux des terrains d'eau douce du bassin tertiaire d'Aix) — occupies pp. 206—258 and includes a list of nearly 80 genera of Aix insects, besides pp. 254—258, a tableau general des arachnides et des insectes fossiles, d'après l'ordre des formations géologiques, in which 105 genera are specified and 226 species enumerated“).

Nach Scudder (Index 1891) finden hier Erwähnung zwei Ipiden aus Aix nämlich *Scolytus* und *Hylurgus* und zwei aus dem baltischen Bernstein nämlich *Hylesinus* und *Platypus*. Die beiden ersteren bilden also zwei neue Typen, die letzteren beziehen sich wohl auf Germar und Guérin).

Es liegt hier nach Scuder (*Bibl.* 1890) nur ein Versuch vor, die von Sendel (*Historia Succinorum* 1742) abgebildeten fossilen Insekten mit Namen zu belegen. Dank der überaus grossen Freundlichkeit des Herrn Dr. W. Horn — Berlin, war es mir möglich dieses Werk zu studieren, wobei es sich zeigte dass die Abbildungen, wenigstens was die Ipiden betrifft, keine Bestimmung zulassen.

- 6) 1829. Latreille P. A.: *Le Regne animal distribué d'après son organisation etc. par Cuvier, Tome 5. Suite et fin des insectes. Paris.*

(Über *Platypus flavicornis* (F). Dalm. eine Fussnote auf p. 93).

- 7) 1831. Hünefeld L.: *Über Bernsteinsekten. (Isis von Oken, Heft 8—10).*

(Auf p. 2000 (1000) wird der von Burmeister aus der Bernstein-sammlung des mineralogischen Cabinets zu Greifswald bestimmte *Platypus cylindr.* erwähnt. Der Artname steht in der Arbeit wie oben abgekürzt und ist von späteren Autoren fälschlich zu „*cylindricus* F.“ ergänzt worden. Es gibt nämlich keinen *cylindricus* F. sondern nur *cylindrus* F. Andererseits ist es fraglich ob Burmeister wirklich den *cylindrus* F. gemeint hat. Näheres über diese Art siehe weiter unten).

- 8) 1832. Burmeister Hermann: Handbuch der Entomologie. Berlin, Bd. 1. Kapitel 12: Kerfe der Urwelt.  
(Auf p. 635 erwähnt der Autor *Bostrychodea* (mehrere), *Platypus*, ächte *Bostrychus* (mehrere). *Platypus* ist gewiss synonym mit dem *Pl. cylindr.* 1831).
- \* 9) 1835. Bronn H. G.: Lethaea geognostica etc. Stuttgart.  
(Nach Hope 1847 findet in der 2. Ausgabe dieses Werkes (1838) *Scolytus*, *Hylurgus* und *Ips* eine Erwähnung. Sie sind wohl auf die Angaben von Guérin und Serres zurückzuführen).
- 10) 1838. Guérin-Meneville F. E.: Deux travaux inédits. (Insectes dans l'ambre). (*Revue zool. par la Soc. Cuvierienne*, Année 1838, Août, p. 168—170, pl. 1).  
(*Platypus Maravignae* G.-M. aus dem sizilianischen Bernstein wird auf p. 170 beschrieben und auf pl. 1. Fig. 7. abgebildet).
- 11) 1845. Berendt Carl Georg Dr.: Die im Bernstein befindlichen organischen Reste der Vorwelt. Berlin.  
(*Hylesinus* — 25 Exemplare, Bd. 1. Abt. 1. p. 56).
- 12) 1845. Motschoulski Victor: Die coleopterologischen Verhältnisse und die Käfer Russlands. (*Bull. de la Soc. Imper. des Natural. de Moscou*, tome 18. Nr. 3. p. 1—131, tab. 1).  
(*Platypus*-Arten finden Erwähnung auf p. 100. Es ist eine „synonymisch-hypertrophische“ Verallgemeinerung der bisherigen *Platypus*-Funde (s. oben) im Bernstein).
- 13) 1847. Hope F. W.: Observations on the fossil insects of Aix in Provence with descriptions and figures of three species. (*Trans. Ent. Soc. London*, vol. 4. p. 250—255, pl. 19).  
(Eine Liste der bisherigen Funde von Aix, dem Werke Bronn's (wie oben, 2. Ausgabe 1838) entnommen und von Hope ergänzt. Darunter werden erwähnt: *Scolytus*, *Hylurgus*, *Bostrychus*, *Ips*, welche zweifellos von Guérin und Serres stammen, mit Ausnahme des *Bostrychus*, der für Aix neu ist).
- 14) 1856. Giebel Chr. Gottfr.: Fauna der Vorwelt mit steter Berücksichtigung der lebenden Tiere.  
(Alle bisherigen Funde werden hier zusammengestellt und beschrieben; auch neue Arten treten hinzu, aber keine Ipiden).
- 15) 1856. Heer Oswald: Über die fossilen Insecten von Aix in der Provence. (*Vierteljahrsschrift der naturforsch. Ges. zu Zürich*, Bd. 1, p. 1—40, pl. 1 u. 2).  
(*Hylesinus facilis* wird auf p. 25 als neu beschrieben und auf pl. 1 Fig. 8 abgebildet).

- 16) 1856. Menge A.: Lebenszeichen vorweltlicher, im Bernstein eingeschlossener Tiere. (*Programm der Petrischule in Danzig*, p. 1—32).  
(Erwähnt auf p. 22, 27 Stück von Borkenkäfern (*Bostrychidae*), von denen die meisten zu den *Hylesinen* gehören sollen. Ausserdem wird eine *Bostrychus-larva* erwähnt (p. 23). Die Stücke stammen alle aus der berühmten Sammlung des Autors).
- 17) 1856. Motschoulski V.: Lettre à M. Menetrière, (*Études entomologiques*, vol. 5, p. 3—38, pl. 10. Helsingfors).  
(Einige Bemerkungen über die Sammlung von Menge und Berendt in Danzig. Über die Menge'sche Sammlung allgemeine Notiz „*Bostrychides très commun*“. In der Sammlung von B. sollen sich 54 Ipiden (*Xylophages*) finden).
- 18) 1874. Oustalet E.: Recherches sur les insectes fossiles des terrains tertiaires de la France. II Partie, Insectes fossiles d'Aix en Provence. Première fasc.: Coléoptères d'Aix. (*Annales de la Soc. geol.* Paris, vol. 5, p. 1—347, pl. 6).  
(*Hylesinus facilis* Heer wird auf p. 315 besprochen und auf pl. 2, Fig. 7 abgebildet).
- 19) 1876. Lartigue: Échantillons de bois fossiles provenant du gault de Lottinghem (Pas-de-Calais). (*Ann. soc. entom. France*, 5 serie, vol. 6, bull. ent. 107, Paris).  
(Erste Mitteilung über die später von Brongniart näher beschriebenen und abgebildeten Bohrlöcher in einem fossilen Holze aus der unteren Kreide (gault) von Lottinghem (*Bostrychus* sp. Brongniart)).
- 20) 1876. Brongniart C. J. E.: Rapport sur un morceau de bois fossile trouvé dans le gault, terrain crétacé de Lottin-ghem (Pas-de-Calais). (*Ann. soc. ent. France*, 5 serie, vol. 6. Bull. des séances du 28 Juin 1876, p. 117—118).  
(Als *Bostrychus* sp. vorläufig beschrieben)
- 21) 1876. Scudder Samuel Hubbard.: Fossil coleoptera from the Rocky Mountain tertiaries. (*Bull. of the U. S. geol. and geogr. Survey of the territories*, Washington, vol. 2, Nr. 1. p. 77—87).  
(*Trypodendron impressus* wird als neue Art aus den Green River beds beschrieben).
- 22) 1877. Brongniart C. J. E.: Note sur des perforations observées dans deux morceaux de bois fossile. (*Ann.*

*soc. ent. France*, 5 serie, tome 7, p. 215—220, pl. 7e, Nr. 2, Fig. 1—6).

(Beschreibung des von Lartigue (1876) bei Lottinghem gefundenen Stückes des fossilen Holzes mit Bohrlöchern, sowie eines neuen, dem *Hylesinus* zugeschriebenen Frassganges in einem fossilen Holze aus Autun, carbon. Beide Stücke sind gut abgebildet).

\* 23) 1878. Girard M.: Les perforations des bois fossiles. (*La Nature*, vol. 6, p. 112, Fig. 1—6).

(Nach Scudder 1890 ist es eine populäre Darstellung der beiden obigen Funde von Lartigue und Brongniart).

24) 1878. Scudder S. H.: The fossil insects of the Green River shales. (*Bull. U. S. geol. a. geogr. Survey of the territories*, Wash., vol. 4, p. 747—776).

(Beschreibung des *Trypodendron impressus* (jetzt als *Dryocoetes*) auf p. 767—768 und des *Dryocoetes carbonarius* auf p. 768).

25) 1886. Scudder S. H.: The operations of a prehistoric beetle. (*The Canadian Entomologist*, London (Ontario), vol. 18, p. 194—196).

(Ein sehr interessantes Fraßstück auf einem Zweige von *Juniperus*, vorläufig als *Scolytidae* sp. bestimmt).

26) 1888. Schlechtendahl D.: Mitteilungen über die in der Sammlung aufbewahrten Originale zu Germars Insekten im Bernstein eingeschlossen, mit Rücksicht auf Giebel's Fauna der Vorwelt. (*Ztschr. f. d. Ges. Naturw.* Berlin, vol. 61, p. 473—491).

(*Hylesiniles electrinus* Germar. p. 486—487).

27) 1888. Kolbe H. J.: Zur Kenntniss von Insektenbohrgängen in fossilen Hölzern. (*Ztschr. der deutsch. geol. Ges.*, Berlin, Bd. 40, p. 131—137, pl. 11).

(Auf p. 135 beschreibt der Autor ein Frasstück aus Nieder-Lausitz, welches er als „*Tomicus* oder *Anobium*“ bestimmt).

28) 1890. Scudder S. H.: The tertiary insects of North America. (*Report of the U. S. geolog. a geogr. Survey of the territories*, Washington, vol. 13, 734 pp., 28 pls.)

(Das Werk enthält ein besonderes Kapitel über die Borkenkäfer (p. 468—471) wo das mit „*Scolytidae* sp.“ 1886 bezeichnete Fraßstück nun als *Hylastes? squalidens* genauer beschrieben wird. *Dryocoetes impressus* und *carbonarius* sind ohne Änderungen aus dem Jahre 1878 aufgenommen. Alle drei Fossilien sind hier zum ersten Mal abgebildet. Gelegentlich werden auch einige andere, bereits bekannte fossile Borkenkäfer genannt).

- 29) 1891. Scudder S. H.: Index to the known fossil insects of the world including myriapods and arachnids. (*Bull. U. S. geolog. Survey* Nr. 71, 744 pp.).  
(Der Autor hat die Arbeit von Dalman und die von ihm erwähnten und beschriebenen Borkenkäfer-Funde augenscheinlich übersehen. Ebenso vernachlässigt er den *Dermestes micrographus* L. Bloch, und die *Bostrychodea* Burmeister. Merkwürdigerweise b rück-sichtigt Scudder überhaupt nicht die Synonymik und stellt z. B. alle mit dem Namen *Bostrychus* belegten Typen zu der Familie Ptinidae ungeachtet, ob es der Originalarbeit nach ein Borkenkäfer oder ein Ptinidae ist. So ist auch der *Dermestes typographus* L. Bloch zu den *Dermestidae* gewandert).
- \* 30) 1891. Förster: Die Insekten des plattigen Steinmergels von Brunstatt. (*Abhandlungen der geologischen Spezialkommission für Elsass*, III, 401, t. 12, f. 16).  
(*Hylesinus lineatus* Förster aus Elsass).
- 31) 1892. Scudder S. H.: (in: *Contributions to Canadian Paleontology*, vol. 2).  
(*Hylastes squalidens* Sc., p. 28—30).
- 32) 1893. Scudder S. H.: Tertiary Rhynchoporous Coleoptera of the United States. (*Monogr. of the U. S. geolog. Survey*, vol. 21, pp. XI+206, 12 pls).  
(Zu den bisher bekannten tertiären Borkenkäfern Nordamerikas kommen noch: *Polygraphus Wortheni* und *Hylesinus extractus* als neue Arten hinzu).
- 33) 1896. Helm Otto: Beiträge zur Kenntniss der Insekten des Bernsteins. (*Schr. der naturforschenden Ges. in Danzig*, N. F. Bd. 9, 1 Heft. pp. 220—231).  
(Ein allgemeiner Entwurf der Bernsteinfauna, wobei sich der Autor höchstwahrscheinlich auf den Sammlungen von Heer, Menge und der eigenen stützt. Das grosse Heer der Bostrychiden und Hylesinen bleibt eine allgemeine nicht auf morphologischer Untersuchung beruhende Aussage bestehen).
- 34) 1900. Hopkins A. D.: American fossil Coleoptera referred to scolytidae. (*Psyche*, vol. 9 Nr. 290, p. 65—67).  
(Der vortreffliche Ipidologe untersucht die von Scudder zu den Borkenkäfern gezählten fossilen Käfer Nordamerikas und meint, dass *Dryocoetes impressus* und *Polygraphus Wortheni* eher den Anobiiden einzureihen sind, dagegen ist er geneigt den *Cytilus dormiscens*, *Crotoparis accessitus* und *Exomias obdurefactus* den Ipiden näher zu bringen).
- 35) 1900. Hopkins A. D.: Work of a prehistoric Scolytid, (*Phloeosinus squalidens* Scudder). (*Contributions to Ca-*

*nadian Paleontology*, vol. 2, P. 2, p. 91—92 pl. 2. — Appendix to Scudder: Canadian fossil insects).

- 36) 1900. Scudder S. H.: Adephagous and Clavicorn Coleoptera from the tertiary deposits at Florissant, Colorado, with descriptions of a few other forms and a systematic list of the non-rhynchophorous Coleoptera of North America. (*Monogr. U. S. geolog. Survey*, vol. 40, pp. XI+140, 11 pls.).

(Auf p. 92 eine Beschreibung des 1893 nur abgebildeten *Cytilus dormiscens*).

- 37) 1906. Hagedorn Max: Die Borkenkäfer des baltischen Bernsteins. (*Schr. der physikalisch-ökonomischen Ges. zu Königsberg*, Bd. 47, p. 115—121, 12 Fig.).

(Beschreibt 17 Stücke von Borkenkäfern aus der Sammlung der Albertus-Universität in Königsberg: *Hylastites* sp., *Hylastites Schellwieni*, *Myelophilites dubius*, *Phloeosinites Rehi*, *Phl. Bruni*, *Phl. regimontanus*, *Phloeosinites* sp., *Xylechinites anceps*).

- 38) 1907. Hagedorn Max: Fossile Borkenkäfer. (*Deutsche Entomol. Ztschr.* p. 259—261).

(Beschreibung der in Madagaskar- und Akkrakopal gefundenen Ipiden: *Premnobijs cavipennis*, *Platydactylus sexspinosus*, *Xyleborus affinis*, *X. Alluaudi*, *X. spiculatus*, *X. confusus*, *X. perforans*, *X. excavatus*. Alle bis auf *excavatus*, der eine neue Art ist, sind recent).

- 39) 1907. Hagedorn Max: Kopalborkenkäfer. (*Verhandl. des Vereins f. naturwissensch. Unterhaltung in Hamburg*. Bd. 13, p. 109—112).

(Der in der vorigen Arbeit lediglich erwähnte *X. excavatus* wird hier diagnostifiziert. Sonst bringt die Arbeit nichts neues).

- 40) 1908. Handlirsch Anton: Die fossilen Insekten und die Phylogenie der rezenten Formen. Leipzig, pp. IX+1430, Tafelband pp. XL, 51 pls.

(Einige neue Stücke aus dem Kopal von Benin (Guinea) werden als *Ipidae* sp. gedeutet).

- 41) 1908. Pax Ferdinand: Einige fossile Insekten aus den Karpathen. (*Ztschr. f. wiss. Insektenbiologie*, Bd. 4, p. 99).

(Kurze Notiz über ein Frasstück auf einem spätglazialen Fichtenzweige aus Felek bei Hermannstadt, welches als *Bostrychidae* gedeutet wird. Daneben kurze kritische Bemerkung über *Bostrychus Brogn*).

- 42) 1908. Hagedorn Max: Diagnosen bisher unbeschriebener Borkenkäfer, I Serie. (*Deutsche Entomol. Ztschr.* p. 369—382, 29 Fig.).  
(Beschreibt zwei neue Varietäten des *Premnobius cavipennis*, nämlich var. *nodulosus* aus dem Zanzibarkopal).
- 43) 1909. Hagedorn Max: Diagnosen bisher unbeschriebener Borkenkäfer, II Serie, I Hälfte. (*Deutsche Entomol. Ztschr.*, p. 733—746, 12 Fig.).  
(*Premnobius cavipennis* v. *spinosus* wird aus Zanzibarkopal angeführt).
- 44) 1909. Kleine Richard: Ein fossiles Borkenkäferfraßstück aus dem diluvialen Torf von Bitterfeld. (*Entomolog. Blätter*, Berlin, p. 217—220, 2 Fig.).  
(Die Fraßfigur wird dem *Carphoborus (minimus? F.)* zugeschrieben).
- 45) 1910. Hagedorn Max: Ipidae. (*Genera Insectorum*, fasc. CXI, 178 p. 12 pl.).  
(Die wichtigsten spezifisch definierten fossilen Arten sind hier berücksichtigt worden. Im allgemeinen Teil erwähnt Hag. einen noch nicht beschriebenen *Cryphalus* sp. aus dem Madagaskarkopal.)
- 46) 1910. Hagedorn Max: Ipidae. (*Coleopterum Catalogus*, Junk & Schenkling, pars IV).  
(Wie oben, die wichtigsten Arten abgenommen).
- 47) 1912. Kleine R.: Die geographische Verbreitung der Ipiden. (*Entomol. Blätter*, Berlin).  
(Ein besonderes Kapitel des allgemeinen Teils wird den fossilen Ipiden gewidmet, wo die wichtigsten Funde Erwähnung finden. Auf p. 213, Fussnote 1, wird der *Cryphalus* sp. Haged. erwähnt, welcher als *Stephanoderes Emmi* beschrieben werden soll).
- 48) 1917. Hagedorn Max: Madagassische Ipiden. (*Voeltzkow's Reise in Ostafrika in den Jahren 1903—1905 Wissensch. Ergebnisse*, Bd. III, p. 253—258).  
(Der oben schon dreimal erwähnte *Cryphalus* sp. Haged. wird nun als *Cryphalus (subg. Stephanoderes) Emmi* beschrieben).
- 49) 1922. Wolff Max und Krausse Anton: Wirklicher und vermeintlicher Insektenfraß in einem fossilen Holze. (*Ztschr. f. Forst- und Jagdwesen*, Jhrg. 54, September. Entomolog. Mitteil. 20).  
(Ein Fraßstück aus der Braunkohle von Senftenberg wird als *Ipidae* sp. gedeutet).

## II. Uebersicht der zu den Borkenkäfern gezählten fossilen Coleopteren.

### 1. *Dermestes typographus* L. Bloch (mehrere Stücke).

Taf. I. Fig. 2.

Literatur: Bloch, Beytrag zur Naturgesch. des Copals. 1776, p. 175, pl. IV, Fig. 14. (*Dermestes typographus* L.).

Scudder, Index, 1891, Nr. 4269, p. 508 (*Dermestes typographus*) (Dermestidae).

Handlirsch, Foss. Ins. 1908, p. 1126, (*Ips typographus*, Ipidae).

Kleine, Geogr. Verbr. d. Ipiden, Ent. Bl. 1912, p. 212. (*Ips (typographus* L.) — Bloch).

Fundort: Kopal unbekannter Herkunft.

Originalbeschreibung dieses Tieres lautet l. c. p. 175 wie folgt:

„Fig. 14. Nr. 13. *Dermestes typographus*. (Linn. Derm. 7. Faun. suec. n. 418). *Dermestes testaceus pilosus, elytris striatis retusis, praemoso dentatis*.

Er ist dem *De.m. typographo* vollkommen ähnlich, nur etwa zwey Dritteile kleiner, als dieser. Auch scheint er in diesem Kopalstück weniger haarig zu seyn. Vielleicht das Männchen dieser Gattung? oder es ist etwa diese Verschiedenheit der Wirkung einer geringern Nahrung zuzuschreiben. Sein Körper ist etwas langrundlich, und von durchgängig gelbbrauner Farbe, die einen schönen Glanz unter dem Kopal erhält. Der Kopf ist unter dem Brustschild zurück gezogen die Augen schwärzlich glänzend, die fein gereifte Flügeldecken sind hinten schräg abgestumpft und gezähnelte, wie bei dem *typographo*. Er zeigt sich auch in mehrern Kopalstücken dieser Sammlung in Gesellschaft anderer Insekten“.

Es ist mir klar, dass hier kein *Ips typographus* L. vorliegt, denn erstens kommt er überhaupt nicht in den Tropen und zweitens ist das Stück „zwey Dritteile kleiner“, also hat eine Grösse die beim *typographus* nicht vorkommt, wenn wir natürlich besondere Hungerformen nicht erwähnen wollen.

Ein Ivide scheint es allenfalls zu sein; dafür spricht die langrundliche Gestalt, der unter dem Halsschild versteckte Kopf und besonders der schräge, gezähnte Flügeldeckenabsturz. Die Familie *Ipidae* umfasst zehn Unterfamilien, von denen hier nur drei, nämlich *Cryphalinae*, *Ipinae* und *Corthyliinae* (sensu Hopkins 1915) in Betracht kommen. Unter den *Cryphalinae* ist es

eingentlich nur *Xyleborus*, unter den *Ipinae* nur *Ips* und unter den *Corthylineae* nur *Premnobius*, die in Erwägung zu ziehen wären. *Ips* hat am wenigsten Wahrscheinlichkeit, da es eine Gattung ist, die zwar kosmopolitisch, aber nur in der nördlichen gemässigten Zone arten- und individuenreich auftritt. Von *Xyleborus* sind uns mehrere Arten durch Hagedorn aus Kopal bekannt gemacht worden und *Premnobius* hat überhaupt nur eine Art die rezent und im Kopal vorkommt.

Es ist natürlich nicht möglich ohne die Typen von Bloch untersucht zu haben, noch weiter den Kreis der Möglichkeit einzuengen. Es steht nur eines fest, nämlich, dass die Bloch'sche Art absolut kein *Ips typographus* L. ist und ich glaube an die Wahrheit näher zu kommen, wenn ich das Tier als *Xyleborites* <sup>1)</sup> sp. deute.

Die Art war bisher nirgends kritisch beleuchtet. Scudder nimmt die Bestimmung Bloch's ohne weiters an, nur stellt er die Art merkwürdigerweise in die Familie *Dermestidae* (wohl wegen des Namen *Dermestes*). Handlirsch ändert den alten Gattungsnamen in den modernen und heute für den Verwandtschaftskreis *typographus* pflichtgemässen Namen *Ips*. Den Art-namen *typographus* setzt er allenfalls in Klammern, was nach ihm auch Kleine macht.

Die Abbildung, welche Bloch von dem *typographo* gibt, kann alles mögliche, vielleicht auch einen Käfer von länglicher Gestalt vorstellen. Die in einigen gelben Tönen gemalte Abbildung war mir sehr schwer auf die photographische Platte zu bringen. Die auf Taf. I. Fig. 2. hier wiedergegebene Kopie stammt von einem mit möglichster Sorgfalt retuschierten Negativ und zeigt, wenn auch schwächer kontrastisch, alle Einzelheiten des Originals.

---

<sup>1)</sup> Der Name darf nicht als Synonym zu *Xyleborus* gedeutet werden, wie es manche Autoren (Hagedorn) mit ähnlichen Namen tun, die Endung *-ites* einfach abschneidend. Es ist ein allgemeiner Gebrauch in der Paläontologie fossile Tiere bes. jüngerer Epochen, die den rezenten Gattungen nahe kommen, mit den entsprechenden rezenten Gattungsnamen zu belegen, jedoch nach Umänderung der Endung in *-ites*. Dieselbe soll also besagen, dass das Tier nicht hinreichend diagnostifiziert worden ist, um es direkt in die rezente Gattung zu stellen oder darauf eine besondere neue Gattung bauen zu können.

## 2. *Dermestes micrographus* L. Bloch. (mehrere Stücke).

Literatur: Bloch, Beytrag zur Naturgesch. des Copals. 1776, p. 187. (*Dermestes micrographus*).

Fundort: Kopal unbekannter Herkunft.

Die Beschreibung lautet l. c. wie folgt: „Der bekannte *Dermestes micrographus* ist aber einigemal sehr deutlich in diesem Stücke zu sehen“<sup>1)</sup>.

Über diese Art lässt sich mit Bestimmtheit nur das sagen, dass es kein *micrographus* L. sein kann. Grund dieser Annahme ist derselbe, wie bei dem vorigen Fossil. Es gibt in der Bloch'schen Beschreibung keinen Anhaltspunkt für eine Annahme, dass es überhaupt ein Borkenkäfer sei. Ich scheidet diese fragliche Art auf jeden Fall aus meinen weiteren Betrachtungen aus und schlage vor, um Missverständnisse fernzuhalten, den Namen in: *Coleoptera* — Bloch (*Syn. Derm. micrographus*) umzuändern und nur in dieser Form zu gebrauchen. Die Art wurde bisher übersehen, ich finde sie wenigstens bei keinem der späteren Autoren.

## 3. *Hylesinites electrinus* Germar. (Ein Stück).

Literatur: Germar, Ins. im Bernst. eingeschl. 1813, p. 15. (*Hylesinites electrinus* nob., in coll. Univ. Halle).

Serres: Geogn. des terr. tert., 1829, p. 241. (*Hylesinus* — balt. Bernst.).

Giebel: Fauna der Vorwelt. 1856.

Schlechtendahl: Mitt. üb. die in d. Samml. aufbew. Orig. zu Germar's Ins. in Bernst. eingeschl., 1888, p. 486–487. (*Hylesinites electrinus* Germar).

Scudder: Index, 1891, Nr. 4551, p. 540. (*Hylesinites electrinus* Scolytidae).

Scudder: Index, 1891, Nr. 4555, p. 540. (*Hylesinus* — Serres 1829)

Scudder: Tert. Rhynch. Col. U. S. 1893, p. 158. (*Hylesinites* — *Hylurgini*).

Hagedorn: Foss. Borkenk., D. E. Z. 1907, p. 259. (*Hylesinites electrinus* Germar).

Handlirsch: Foss. Ins., 1908, p. 835. (*Hylesinites electrinus* Germ. Ipidae).

Handlirsch: Foss. Ins., 1908, p. 835. (*Hylesinus* — Serres 1829 Ipidae).

<sup>1)</sup> Gemeint ist hier das Kopalstück Nr. 28 mit *Cicada* und „einer beträchtlichen Anzahl kleiner Fliegen“.

Hagedorn: Gen. Ins., Ipidae, 1910, (*Hylesinus electrinus* Germar).  
 Kleine: Geogr. Verbr. der Ipiden, 1912, p. 163 (der *Ent. Bl.*),  
 (*Hylesinites electrinus* Germar).

Fundort: Baltischer Bernstein. Unteres Oligocän.

Die Originalbeschreibung lautet bei Germar l. c. wie folgt:  
 „*Hylesinites electrinus*, nob.  $1\frac{1}{2}$  Lin. lang. In der Gegend des Kopfes ist der Bernstein trübe, Fühler, Rüssel und feinere Sculptur sind daher der Betrachtung entzogen. Das Halsschild ist halb so lang, als die Deckschilde, nach vorn nur wenig verschmälert, am Seitenrande liegt nach vorn eine ziemlich tief eingedrückte Querfurche, hinter welcher dann die Seiten schwach gerundet erscheinen. Die ganze Oberfläche ist dicht und deutlich punktiert, durch starke Vergrößerung bemerkt man eine feine Haarbedeckung. Das Schildchen ist klein, dreieckig. Die Deckschilde sind etwas gewölbt, gekörnt, und gestreift punktiert. Von den Beinen sind bloss die hintersten bemerkbar, deren Schienen gefranzt gegen das Ende erweitert und schwach gezähnt sind.

Die Farbe scheint pechschwarz gewesen zu sein, die Beine rein schwarz.

Am nächsten steht er nach dem *Hylesinus ligniperda*, ist aber kürzer und in der Sculptur der Deckschilde verschieden“.

Germar vergleicht das Tier mit *Hylesinus ligniperda*, der heute in der Gattung *Hylurgus* steht; somit muss also auch *electrinus* in die Nähe der Gattung *Hylurgus* gestellt werden. Mit *Hylesinus* in heutigem Sinne hat demnach *electrinus* auch a priori nichts zu tun gehabt.

Das ganze Tier hat ca. 3 mm Länge, darunter das Halsschild —  $\frac{1}{2}$  Flügeldeckenlänge — ca. 1 mm, also =  $\frac{1}{3}$  der Körperlänge. Das Halsschild ist vorne nur wenig verschmälert, hat also walzige Gestalt, was für die Gattung *Hylastes* part. charakteristisch ist (wenn wir in der Nähe des *Hylurgus* bleiben). Dazu kommen noch die punktiert-gestreiften und gekörneltten Flügeldecken, was auch denjenigen *Hylastes*-Arten zukommt, welche walziges Halsschild besitzen. Die Form und Beschaffenheit der Hinterschienen kann nicht viel bedeuten, da dieselben bei fast allen Ipiden mehr oder weniger erweitert, gezähnt und gefranzt sind.

Wenn wir uns näher die Vertreter der Subfamilie *Hylesi-*

*ninae*, so wie sie zuletzt Hopkins 1915 aufgestellt hat, anschauen, so finden wir, dass obige Merkmale nur auf *Hylastes* Er. gut passen. Sonst haben die hierher gehörenden Gattungen vorne stark verengten Halsschild, der oft auch zur Basis verengt und meist nicht länger als breit ist. Mir scheint es, dass wir damit für *electrinus* eine gute Fixierung im engeren Verwandtschaftskreis der Gattung *Hylastes* erreichen. Das Merkmal des Halsschildes ist eben unter den Hylesininen auf *Hylastes* beschränkt und auch hier nicht allen Arten gemein. Man kann eben innerhalb der Gattung zwei Gruppen unterscheiden, eine (*ater*-Gruppe) mit wenigstens vorne stärker verengtem Halsschild, grössere kahle Arten umfassend und zweite (*opacus*-Gruppe) mit nur nach vorn ganz schwach verengtem Halsschild und mit kurzen Börstchenreihen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken. Letztere Gruppe umfasst lauter kleinere Formen bis ca. 3 mm Länge. Dieselbe scheint mir am besten geeignet zu sein den *electrinus* aufzunehmen.

In dieser Anschauung bin ich um so mehr bekräftigt, als auch durch die Untersuchungen von Hagedorn gezeigt worden ist, dass die Bernsteinipiden hauptsächlich in den Verwandtschaftskreis der Gattung *Hylastes* Er. gehören. Diese Tatsache wird auch für unsere weiteren Betrachtungen nicht ohne Bedeutung bleiben.

Ich betrachte demnach *electrinus* Germar als einen *Hylastites*, da feste Anhaltspunkte für die strenge Identifizierung desselben mit der Gattung *Hylastes*, welche nur die direkte Untersuchung der Type geben könnte, fehlen.

Bezüglich der Bibliographie dieser Art lässt sich nicht viel sagen. Nur Giebel und Schlechtendahl haben das betreffende Tier einer Revision unterzogen, doch ohne etwas zu dessen Kenntnis beigetragen zu haben. Ich habe nur die Arbeit von Schlechtendahl kennen gelernt. Dieser Autor legt das Hauptgewicht auf die Form und Beschaffenheit der Hinterschienen und meint auf Grund dieses Merkmals das Tier von *Hylesinus* entfernen zu können. Endlich bleibt er aber doch bei der ursprünglichen Benennung, die, wie wir gesehen haben, auch die Zeit selbst geändert hat, tatsächlich *electrinus* non *Hylesinus* stark entfernend.

Von anderen Autoren wird die Art nur erwähnt, meist ohne

jede Namensänderung, was sonst aus der angegebenen Literatur zu ersehen ist.

Es erübrigt nur noch einige Worte über *Hylesinus* — Serres 1829 zu sagen. Scudder 1891 und nach ihm Handlirsch, betrachten den *Hylesinus* — Serres 1829 als besondere Type. Nach Scudder 1890 bearbeitet Serres die Insekten von Aix und gibt daneben eine allgemeine Liste der zu seiner Zeit bekannt gewordenen fossilen Insekten. *Hylesinus* — Serres ist hier aus Bernstein angegeben, also kann sich nur auf *H. electricus* beziehen. Man vergleiche sonst die entsprechende Stelle im vorhergehenden Kapitel.

#### 4. *Platypus* — Guerin (ein Stück?).

Literatur: Guerin, *Ins. foss.*, 1825, p. 580 (*Dict. class.*). (*Platypus*).

Serres, *Geogn. terr. tert.*, 1829, (*Platypus* — Guerin).

Motschoulsky, *Die col. Verh. u. d. Käf. Russl.*, 1845, p. 100.

(*Platypus*-Arten. — Das Synonym bezieht sich teilweise auf Guerin, teils aber auf Burmeister 1831, also ist kollektiv).

Scudder, *Index*, 1891, Nr. 4810, p. 568. (*Platypus* — Guerin 1825).

Handlirsch, *Foss. Ins.*, 1908, p. 836. (*Platypus* — Guerin 1825).

Fundort: Baltischer Bernstein. Unteres Oligocän. (Nach Scudder und Handlirsch).

Die Arbeit von Guerin blieb mir leider unbekannt. Die Angaben anderer Autoren beschränken sich auf blosser Aufzählung dieser Art. Man vergleiche sonst die Fussnote zu Guerin — 1825 im vorhergehenden Kapitel. Nach dem dort gesagten, muss ich diese Art als vollkommen unsicher von meinen weiteren Betrachtungen ausschliessen.

#### 5. *Ips* — Guerin (ein Stück?).

Literatur: Guerin, *Ins. Foss.*, 1825, p. 580, (*Dict. class.*). (*Ips*).

Serres, *Geogn. terr. tert.*, 1829, p. 241. (*Ips* — Guerin).

Scudder, *Index*, 1891, Nr. 4572, p. 542. (*Ips* — Nitidulidae).

Handlirsch, *Foss. Ins.*, 1908, p. 770. (*Ips* — Guerin. Nitidulidae).

Fundort: Baltischer Bernstein. Unteres Oligocän. (Nach Scudder und Handlirsch).

Diese Art ist ebenso fraglich wie die vorige, denn auch sie stammt wahrscheinlich (nach Scudder) aus Sendel. Scudder und nach ihm Handlirsch stellt sie sonst in die Familie *Nitidulidae* (wohl wegen der heutigen Bedeutung des generischen

Namen *Ips*). Ob aber Guerin einen Borkenkäfer (*Ips* de Geor) oder einen Nitiduliden gemeint hat (*Ips* Fabr.) bleibt fraglich.

6. (*Scolytoidea*) Dalman (mehrere Stücke).

Literatur: Dalman, Om ins. innesl. i kopal, 1825, p. 404.

Fundort: Kopal unbekannter Herkunft, Quartär.

Über die von Dalman publizierte Notiz über die Kopalborkenkäfer seien mir hier einige Vorbemerkungen gestattet. Die Arbeit des schwedischen Forschers blieb offenbar den späteren Autoren unbekannt, was auch schon Lucas 1878 hervorhebt<sup>1)</sup>. Dank der grossen Freundlichkeit der Kongl. Sv. Vet. Akademien in Stockholm war es mir möglich die Arbeit kennen zu lernen und so mich in Stand zu setzen das von diesem Autor publizierte Material der Vergessenheit zu entreissen. Dalman hat in seinem Material viele Borkenkäfer festgestellt, obgleich er nur eine Art, nämlich den *Platypus flavicornis* spezifisch bestimmen konnte. Je einige Stücke hat er den Gattungen *Bostrychus* und *Platypus* zugeteilt, während er eine Anzahl nur als zu den Borkenkäfern gehörend definieren konnte. Es gibt also in der Publikation von Dalman Urkunden für vier Typen, von denen drei kollektiv und nur eine spezifiziert ist. Wörtlich lautet die Notiz wie folgt:

„Numerosas inter Coleopterorum species, Copalo inclusas, frequentiores observavimus generum *Bostrychi*, *Platypodis* et affinium. Illarum vero plurimae videntur novae, et vix nisi unica rite cognita nobis obvia est, nec haec omni sine dubio; videlicet:

*Platypus flavicornis*: brunneus vel ferrugineus, antennis flavis, elytris punctato-striatis, apice producto bidentato. — Tab. IV. fig. 14—16.

*Bostrychus flavicornis* Fabr. Syst. El. II, p. 384. 1. — Ent. Syst. I. 2. p. 364. 1.

*Scolytes flavicornis* Oliv. Ent. IV, 78 pag. 4. 1; Tab. I. f. 1. a, b? — (Figura haud bene quadrat; etenim elytra apice non angustata).

Habitat haec species in America boreali teste Fabricio; in Brasilia et in Sierra Leona Africes, Mus. D. Schoenherr.

<sup>1)</sup> Lucas Hippolyte, Note sur les espèces des coléoptères décrites par Dalman dans son memoire: Om insekter inneslutne i kopal. *Bull. seances soc. ent. Fr.*, VII 1878, p. 75.

Specimina nostra copallina cum illis Musci Schonberriani comparavimus, et omnino quadrantia invenimus, etiam quod atinet ad elytrorum formam et strias, thoracisque striolam basalem.

Elongatus, linearis, subcylindricus, modo elytris apice angustatis. Antennae flavae. Caput antice obliquato-retusum, mandibulis vix prominulis: oculis nigris. Thorax subtilissime vage punctatus, interstitiis dorsalibus apice subdenticulatis; singuli apex productus, apice bidentatus. Corpus subtus ferrugineum, pedibus concoloribus, forma ut in reliquis huius generis:

Tibiae anticae dilatatae, extus scobinae-formes, videlicet costis 4 l. 5 transversis, acutis instructae.

Tarsi elongati, graciles, in pedibus omnibus 5-articulati: articulus primus reliquis longior, quartus brevissimus, attamen adeo videtur distinctus, ut vix jure tantummodo articuli quinti nodus basalis dicendus“.

Über die *Scolytoidea* — Dalman lässt sich natürlich zurzeit nichts sagen, ich möchte aber hier auf dieses unbearbeitete Material, jene Kollegen aufmerksam machen, denen es möglich sein könnte dasselbe zu untersuchen und so die Lücke zu füllen. Zwar ist dieselbe vorläufig nicht zu empfindlich, da es sich ja um die jüngst quartären Tiere des Tropengürtels handelt, die wahrscheinlich den rezenten Gattungen und Arten angehören, aber eine Bereicherung des Materials gerade aus dieser jungen Vergangenheit, die ein Bindeglied zwischen uns und dem Tertiär bildet, kann noch manche Überraschung mit sich bringen.

Was nun den Fundort der Kopale Dalman's betrifft, so war es ihm nicht bekannt. Er äussert sich darüber folgendermassen (l. c. p. 382): „Jag hoppades att af de inneslutna insekterna kunna utröna åtminstone från hvad Verldsdel denna Copal härstammar; men dervid har mött den svårigheten, att alla dessa, såsom till större delen ganska små arter, förgäfves blifvit sökte hos Auctorerna, och att den enda bekanta art jag träffat, nemligen *Platypus flavicornis*, händelsevis just är en af dem, som, enligt Herr Schönherrens uppgift, finnas både i Amerika och i Afrika. — Det besynnerliga och sällsynta släktet *Paussus*, af hvilket jag i denna Copal funnit en art, är likväl ett af de genera, som ännu ej blifvit träffade i nya Continenten, äfvensom jag i detta ämne ännu ej kunnat upptäcka någon enda art af de talrika genera, som ensamt tillhöra Södra Amerika. — I anseende

här till synes den förmodan mera sannolik, att denna Copal, och de insekter den medför, torde härstamma från någon af gamla Continentens trakter“.

Diese Schlussfolgerung Dalman's darf natürlich heute nicht ohne weiteres angenommen werden und so bleibt der Fundort nicht sicher.

### 7. *Platypus* — Dalman (mehrere Stücke).

Literatur: Dalman, l. c. 1825, p. 404.

Fundort: Kopal unbekannter Herkunft. Quartär.

Originalangabe vergl. oben. Eine Kollektivtype, wie die vorhergehende, über die vorläufig nichts gesagt werden kann.

### 8. *Bostrychus* — Dalman (mehrere Stücke).

Literatur: Dalman, l. c. 1825, p. 404.

Fundort: Kopal unbekannter Herkunft. Quartär.

Originalangabe vergl. bei 6. Eine Kollektivtype, wie die beiden vorhergehenden.

### 9. *Platypus flavicornis* (F.) Dalman (mehrere Stücke).

(Taf. II. Fig. 1, a, b, c, d).

Literatur: Dalman, l. c. 1825, p. 404—405, Taf. IV, Fig. 14—16.

Latreille, Le Règne Animal par Cuvier, tome V. 1829, p. 93 (Fussnote) (*flavicornis* Fab. Dalman).

Handlirsch, Foss. Ins. 1908, p. 1126. (*Platypus flavicornis* Dalm.

Fundort: Kopal unbekannter Herkunft. Quartär.

Die Originalbeschreibung vergleiche bei 6.

Die auffallende Schönheit und Vollständigkeit der Figur ruft in mir den Gedanken hervor, dass sie nicht vollkommen treu das kopallinische Insekt darstellt. Da Dalman mehrere Stücke der Art vorgelegen haben, so ist es möglich, dass er in der Zeichnung die sichtbaren Merkmale nach verschiedenen Exemplaren kombiniert hat. Dann entsteht aber die Frage, ob wirklich alle zu dieser Kombination benutzten Tiere der gleichen Species angehört haben. Andererseits ist es auch nicht ausgeschlossen dass Dalman die am kopallinischen Tier nicht sichtbaren Merkmale nach den rezenten Exemplaren des *Mus. Schönherrianum* „verbessert“ hat.

Das beschriebene und abgebildete Tier ist sicher ein zur Familie *Platypidae* gehörendes Männchen. Von den 13 Gattungen beider Unterfamilien kann nur *Platypus* Hbst. in Frage kommen wegen des allgemeinen Habitus, der Form der Fühler, Beine und des Apex der Flügeldecken. Man unterscheidet heute 22 Gruppen innerhalb des Genus *Platypus* und benutzt nach dem Vorgange von Chapuis den Flügeldeckenabsturz der Männchen als das unterscheidende Merkmal.

*Platypus flavicornis* F. gehört in die Gruppe der *Platypi caudati*, deren charakteristische Merkmale ich aber weder in der Dalman'schen Beschreibung, noch in seiner Abbildung finde.

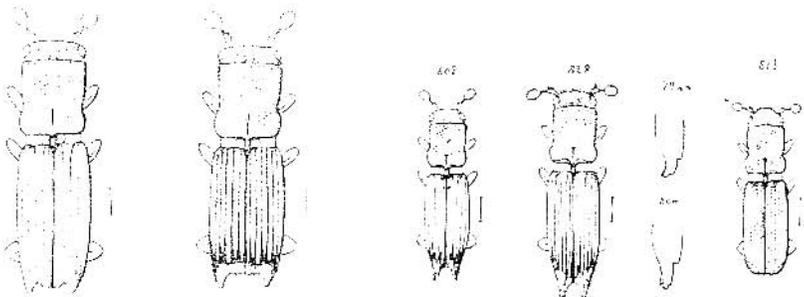


Fig. 1.

Fig. 2.

Beides passt dagegen gut auf die *Platypi trispinati*. Dalman hat sonst schon auch selbst bemerkt, dass seine Tiere mit der Olivierschen Abbildung des *flavicornis* nicht vollkommen stimmten, „*etenim elytra apice non angustata*“. Ich kenne die Oliviersche Abbildung nicht, aber *elytra non angustata* ist eben für *flavicornis* charakteristisch. Dalman hat aber nicht der Olivierschen Abbildung sondern den Exemplaren von Mus. Schön herrianium getraut, die ja falsch bestimmt sein konnten. Ich glaube, dass mir die hier im Text beigefügten Figuren des *Pl. flavicornis* F. (Fig. 1), die photographisch aus Chapuis kopiert worden sind, weitere Beweisführung für die Unrichtigkeit der Dalman'schen Bestimmung ersparen. Dazu eine Abbildung (Fig. 2) einiger mit der Dalman'schen Figur am besten übereinstimmenden Arten der Gruppe *trispinati*, nämlich des *Pl. pertusus* Chap. (82, ♂), *poriferus* Chap. (80, ♂), *hians* Chap. (79, ♂) und *apertus* Chap. (81)<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Chapuis hat die Männchen mit den Weibchen verwechselt.

Weitere Benutzung des Artnamen *flavicornis* F. für die Dalmansche Type erachte ich als irreführend und schlage vor, den Namen in *trispinatus* zu ändern. Ob es nun eine besondere Species oder eine schon rezent bekannt gewordene ist, bleibt allenfalls unentschieden.

#### 10. *Scolytus* — Serres.

- Literatur: Serres, Geogn. des terr. tert., 1829, p. 224.  
 Bronn, Lethaea geogn. Bd. II, 1835.  
 Hope, Obs. foss. ins. Aix Provence. 1847, p. 251. (*Scolytus* B. & H.).  
 Heer, Ueb. die foss. Ins. Aix., 1856, p. 5. (*Scolytus*).  
 Seudder, Index, 1891, Nr. 4932, p. 578. (*Scolytus*).  
 Seudder, Tert. Rhynch. Col., 1893, p. 156. (*Scolytus* — Serres).  
 Handlirsch, Foss. Ins., 1908, p. 836. (*Scolytus* — Serres).  
 Kleine, Geogr. Verbr. Ipiden., 1912, p. 163. (*Scolytus* — Serres).  
 Fundort: Aix, Frankreich. Unteres Oligocän.

Die Originalbeschreibung war mir leider nicht zugänglich. Das Tier ist wahrscheinlich nicht abgebildet worden, wenigstens findet sich diesbezüglich bei den späteren Autoren keine Angabe. Es kann sich hier auch um den *Omophron* Latr. (*Carabidae*) handeln, der bei Fabricius auch *Scolytus* heisst.

Forts. folgt.

### Déscription d'une nouvelle espèce du sous-genre *Ogmopleura* Tschitsch. (*Coleoptera*, *Carabidae*).

podal

W. LUCZNIK (V. LUTSHNIK).

#### *Platysma* (*Ogmopleura*) *tenenbaumi* sp. n.

Tête et corselet d'un brun de poix noirâtre brillant; clytres d'un vert olivâtre métallique brillant; pattes d'un brun rougeâtre, palpes et antennes rougeâtres.

Tête large, parfaitement lisse; impressions frontales bien marquées, dépassant le bord antérieure des yeux, fortement divergentes en arrière; yeux convexes; labre légèrement sinué au bord antérieur.

Pronotum 1.4 fois aussi large que long, rétréci vers les deux extrémités, avec la plus grande largeur au milieu; le bord antérieur faiblement sinué, les angles avancés; les côtés sont arqués sur toute leur étendue; les angles postérieurs sont médiocrement